

Anwesend:

Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Carsten Feist

Mitglied SPD-Fraktion

Ratsmitglied Nurhayat Bakir-Block

Ratsmitglied Manuel Baruschke

Ratsmitglied Volker Block

Ratsmitglied Norbert Peter Brandt

Ratsmitglied Marvin Hager

Ratsmitglied Christina Heide

Ratsmitglied Birgit Holtz

Ratsmitglied Susanne Kempcke

Beigeordneter Detlef Schön

Ratsmitglied Gabriele Schröder

Ratsmitglied Kristian Stoermer

Mitglied CDU-Fraktion

Ratsmitglied Heidi Bosse

Ratsmitglied Martin Ehlers

Beigeordneter Uwe Heinemann

Ratsmitglied Anja Mandt

Ratsmitglied Sven Schoolmann

Ratsmitglied Jens Stoffers

Ratsmitglied Thomas Suberg

Ratsmitglied Olaf Werner

Bürgermeisterin Astrid Zaage

Mitglied Gruppe WIN@WBV, Berner, FDP, FW

Ratsvorsitzender Stefan Becker

Ratsmitglied Ulf Berner

Beigeordneter Markus Bulla

Ratsmitglied Olaf Fischer

Ratsmitglied Michael Kiesewetter

Ratsmitglied Dr. Angela Kirstges

Ratsmitglied Darwin Reinhard

Beigeordneter Dr. Günther Schulte

Ratsmitglied Dr. Uwe Weithöner

Mitglied Gruppe "Die BUNTEN"

Ratsmitglied Petra Stomberg

Beigeordneter Andreas Tönjes

Beigeordneter Frank Uwe Walpurgis

Ratsmitglied Horst Dieter Walzner

Ratsmitglied Helga Weinstock

Mitglied Gruppe "GRÜNE und GfW"

Ratsmitglied Antje Johanna Kloster

Beigeordneter Miguel Schaar/Br. Franziskus

Ratsmitglied Walther Schäfer

Mitglied AfD-Fraktion

Ratsmitglied Torsten Kastrioti

Ratsmitglied Thorsten Moriße

Ratsmitglied Detlef Stump

Dezernent

Erster Stadtrat Armin Schönfelder

Stadtbaurat Nikša Marušić

Stadtkämmerer Thomas Bruns

von der Verwaltung

Stellv. Fachbereichsleiter Rechnungsprüfungsamt Jörg Engesser

Fachbereichsleitung Finanzen Torben Müller

Fachbereich Finanzen Jan Hülsemann

Fachbereichsleitung Rechtsamt Marion Winkel-Fiedelak

Auszubildende im Fachbereich Kommunikation & Koordination Kena Kühl

Protokollführerin

Fachbereichsleitung Kommunikation & Koordination Julia Muth

Es fehlte entschuldigt

Ratsmitglied Martin Burkhart

Bürgermeisterin Gesche Marxfeld

Ratsmitglied Anja Sanchez Mengeler

Ratsmitglied Michael von den Berg

als Gast

Geschäftsführer Klinikum Wilhelmshaven Norman Schaaf

CURACON GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Münster Robert Orsag

MULANSKY + KOLLEGEN Rechtsanwälte GmbH Thomas Mulansky

comfeoGmbH Berlin Oliver Glier

A. Nichtöffentlicher Teil

B. Öffentlicher Teil ab Seite 3

Einwohnerfragestunde auf Seite

Zunächst fand der nichtöffentliche Teil der Sitzung statt.

B. Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 5 Feststellung der Tagesordnung für den öffentlichen Teil
- 6 Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Rates sowie der Einwohnerfragestunde vom 20.06.2024
- 7 Einwohnerfragestunde I
(Fragen zu Angelegenheiten der Gemeinde gem. § 20 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Rates)
- 8 Aktuelle Stunde
- 9 Bericht über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses
- 10 Bericht des Oberbürgermeisters über wichtige Angelegenheiten
- 11 Vorlagen des Verwaltungsausschusses an den Rat (Beigeordneter Block)
- 11.1 Finanzierung Klinikum **200/2024**
- 12 Anträge
- 12.1 Antrag WIN@WBV-Fraktion: Zusammenarbeit der Kliniken in Wilhelmshaven und Friesland im Hinblick auf die Krankenhausreform **554/2024**
- 13 Einwohnerfragestunde II
(Fragen zur Tagesordnung der soeben abgehandelten Ratssitzung gem. § 20 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Rates)

5 Feststellung der Tagesordnung für den öffentlichen Teil

Beschluss: einstimmig zugestimmt

Die Tagesordnung des öffentlichen Teils wird in der vorliegenden Form festgestellt.

6 Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Rates sowie der Einwohnerfragestunde vom 20.06.2024

Beschluss: einstimmig zugestimmt
(bei 39 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen)

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung des Rates sowie der Einwohnerfragestunde vom 20.06.2024 wird genehmigt.

7 Einwohnerfragestunde I (Fragen zu Angelegenheiten der Gemeinde gem. § 20 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Rates)

Fragen zu Angelegenheiten der Gemeinde lagen nicht vor.

8 Aktuelle Stunde

Anträge auf Durchführung einer aktuellen Stunde lagen nicht vor.

9 Bericht über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Es lagen keine Berichte vor.

10 Bericht des Oberbürgermeisters über wichtige Angelegenheiten

Es lagen keine Berichte vor.

11 Vorlagen des Verwaltungsausschusses an den Rat
(Beigeordneter Block)11.1 Finanzierung Klinikum**200/2024**

Oberbürgermeister Feist erläuterte, dass die Vorlage 200/2024 noch nicht im Ratsinformationssystem eingestellt sei. Sie liege zwar seit dem 02.08.2024 den Ratsmitgliedern im Entwurfsstadium vor, aber wurde noch nicht finalisiert. Grund sei, dass noch wichtige Zahlen und rechtliche Bewertungen ausstehen würden. Die Verwaltung, die Klinik-Geschäftsführung und die Berater würden intensiv an dem Thema arbeiten, auch bis spät in die Nacht hinein und am Wochenende. Dennoch könne erst am Mittwoch mit dem Vorliegen der belastbaren Informationen gerechnet werden. Aus diesem Grund habe man sich mit dem Rat darauf verständigt, heute keine Entscheidung herbeizuführen. Stattdessen werde am kommenden Freitag eine weitere Sondersitzung stattfinden, zu der gesondert eingeladen werde. Beginn des öffentlichen Teils sei um 10 Uhr.

12 Anträge12.1 Antrag WIN@WBV-Fraktion: Zusammenarbeit der Kliniken in
Wilhelmshaven und Friesland im Hinblick auf die Krankenhausreform **554/2024**

Herr Bulla trug den Antrag **inklusive Änderungsantrag** vor und begründete diesen.

„Der Rat beschließt,

angesichts der anstehenden Krankenhausreform spricht sich der Rat der Stadt Wilhelmshaven grundsätzlich für eine Zusammenführung der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH und der Friesland Kliniken gGmbH in einer noch zu bestimmenden Rechtsform unter gemeinsamer kommunaler Trägerschaft aus und bittet den Kreistag, ebenfalls einen entsprechenden Grundsatzbeschluss zu fassen. Weiterhin sollen – unter Einbeziehung des derzeit geplanten Neubauprojekts – mögliche Standortoptionen schnellstmöglich im Hinblick auf eine umfassende Versorgung der Region, eine bestmögliche Ressourcenbündelung, den nötigen Investitionsbedarf und die Zukunftsfähigkeit im Sinne der aktuellen Krankenhausreform im Rahmen einer SWOT-Analyse und eines Kostenvergleichs durch ein externes Gutachten bewertet werden und Grundlage für eine anschließende Strukturentscheidung bilden. Das Gutachten soll

gemeinsam von den beiden Gesellschaften mit Unterstützung des Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung beauftragt werden.

In einem nächsten Schritt sollen dann die Kosten der notwendigen Umstrukturierungsprozesse ermittelt werden und die Basis für einen gemeinsamen Förderantrag an den künftigen Transformationsfonds bilden.“

Herr Block trug den folgenden **Änderungsantrag** vor und begründete diesen:

„Der Rat beschließt,

*Angesichts der anstehenden Krankenhausreform spricht sich der Rat der Stadt Wilhelmshaven grundsätzlich für **eine Prüfung der** Zusammenführung der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH und der Friesland Kliniken gGmbH in einer noch zu bestimmenden Rechtsform unter gemeinsamer kommunaler Trägerschaft aus und bittet den Kreistag, ebenfalls einen entsprechenden Grundsatzbeschluss zu fassen.“*

Absätze 2 und 3 streichen

Neuer Absatz

„Ein zu erstellendes Gutachten soll die Möglichkeiten eines Zusammenschlusses prüfen, insbesondere, wie die drei Krankenhäuser in Varel, Sanderbusch und Wilhelmshaven optimal und abgestimmt, auch im Sinne einer hohen Effizienz, zusammenarbeiten können.“

Herr Moriße betonte, dass die Zusammenführung zweier wirtschaftlich angeschlagener Häuser zu einem noch größeren wirtschaftlich angeschlagenen Haus führen würde. Die Erhaltung des Wilhelmshavener Klinikums sei für die Stadt von hoher Bedeutung. Über die Struktur der laufenden Kosten sowie über den Neubau müsse man aber nachdenken. Gleichzeitig müsse der Aufsichtsrat mit höherer Fachkompetenz und weniger politischer Vertreter*innen besetzt werden. Er fragte, ob die Mitarbeitenden des Klinikums bereits einbezogen worden seien. Bestrebungen zur Gewinnung von Patient*innen außerhalb der Stadtgrenzen seien anzugehen.

Frau Dr. Kirstges sprach sich gegen eine Prüfung aus, da diese Zeit nicht mehr gegeben sei. In der Vergangenheit hätten die zahlreich geführten Gespräche keine Ergebnisse gebracht. Deswegen müsse jetzt endlich gehandelt werden. Die Mitarbeitenden beider Häuser an einem Standort würden dringend benötigt, um die Patient*innen gut versorgen zu können. Durch eine gemeinsame Klinik könne man im Wettbewerb mit Krankenhäusern wie Oldenburg oder Aurich bestehen.

Bruder Franziskus schloss sich diesem Appell und den Ausführungen an und sprach sich gegen den Änderungsantrag der SPD aus. Die Absichtserklärung für die Fusion sei ein Zeichen, das Mitarbeitende und Patient*innen in der aktuellen Situation dringend benötigen.

Herr Walpurgis sah den Zeitpunkt für den Antrag der SPD auf Prüfung ebenfalls nicht passend. Dies hätte schon vor Jahren erfolgen müssen. Nun sei man den Menschen in der Region ein richtungsweisendes Signal schuldig.

Herr Ehlers sah die bestmögliche Versorgung der Menschen in der Region als oberstes Ziel. Würde das Wilhelmshavener Klinikum eigenständig bleiben, könne man höchstens Schwerpunktversorger werden. Durch die Aufgabe von kostenintensiven Doppelstrukturen böte die Zusammenlegung der beiden Häuser aber die Möglichkeit, eine exzellente und leistungsfähige Krankenhausversorgung aufzustellen.

Herr Schön nahm Bezug auf die Aussagen des Gesundheitsministers und die von ihm aufgezeigten hohen Gesamtkosten sowie langen Zeitabläufe und sprach sich aus diesem Grund für eine zuvor durchgeführte gründliche Prüfung aus. Nur so könne eine belastbare Entscheidungsgrundlage geschaffen werden.

Herr Fischer betonte die Stärken einer Zusammenlegung zur Schaffung eines leistungsfähigen gemeinsamen Klinikums und warb um Zustimmung für den eigenen Antrag und somit Ablehnung des SPD-Antrags.

Herr Tönjes verwies auf den demografischen Wandel, der in der Region zu einer schnelleren Überalterung führe als anderswo. Deswegen sei es wichtig, jetzt zu handeln und eine Entscheidung nicht zu verzögern. Gleichwohl bräuchten die Beschäftigten beider Häuser jetzt ein klares Signal, um weiterhin motiviert zu bleiben, indem sie wissen, wo die Reise hingeht.

Der **Änderungsantrag der SPD-Fraktion** wurde bei 11 Ja-Stimmen, 29 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung **mehrheitlich abgelehnt**.

Herr Ehlers unterstrich die Aussagen von Herrn Tönjes.

Als Antragsteller begrüßte **Herr Bulla**, dass die sich abzeichnende Mehrheit auch in Richtung Friesland ein sehr gutes Zeichen sei.

Beschluss: mehrheitlich zugestimmt
(inklusive Änderung, bei 27 Ja-Stimmen und 14 Nein-Stimmen)

Der Rat beschließt,
angesichts der anstehenden Krankenhausreform spricht sich der Rat der Stadt Wilhelmshaven grundsätzlich für eine Zusammenführung der Klinikum Wilhelmshaven gGmbH und der Friesland Kliniken gGmbH in einer noch zu bestimmenden Rechtsform unter gemeinsamer kommunaler Trägerschaft aus und bittet den Kreistag, ebenfalls einen entsprechenden Grundsatzbeschluss zu fassen. **Weiterhin sollen – unter Einbeziehung des derzeit geplanten Neubauprojekts – mögliche Standortoptionen schnellstmöglich im Hinblick auf eine umfassende Versorgung der Region, eine bestmögliche Ressourcenbündelung, den nötigen Investitionsbedarf und die Zukunftsfähigkeit im Sinne der aktuellen Krankenhausreform im Rahmen einer SWOT-Analyse und eines Kostenvergleichs durch ein externes Gutachten bewertet**

werden und Grundlage für eine anschließende Strukturrentscheidung bilden. Das Gutachten soll gemeinsam von den beiden Gesellschaften mit Unterstützung des Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung beauftragt werden.

In einem nächsten Schritt sollen dann die Kosten der notwendigen Umstrukturierungsprozesse ermittelt werden und die Basis für einen gemeinsamen Förderantrag an den künftigen Transformationsfonds bilden.

(geändert auf gemeinsamen Antrag der Gruppe WIN@WBV, Berner, FDP, FW, der CDU-Fraktion und der Gruppe Die BUNTEN im Rat am 12.08.2024)

- 13 Einwohnerfragestunde II
(Fragen zur Tagesordnung der soeben abgehandelten Ratssitzung
gem. § 20 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Rates)

Da keine Fragen zur Tagesordnung der soeben abgehandelten Ratssitzung vorlagen, wurde die Einwohnerfragestunde geschlossen.

Ende der Sitzung: 17:36 Uhr

gez.

Becker
Ratsvorsitzender

gez.

Feist
Oberbürgermeister

gez.

Muth
Protokollführerin